

# TYPOLIGHT-SCHULUNG

Ein Erfahrungsbericht



## VORÜBERLEGUNG ZIELGRUPPE

- Redakteure (Kenntnisse: Anwender)
- Webadministratoren (Kenntnisse: CSS, HTML, FTP)
- Entwickler (Kenntnisse: CSS, HTML, PHP, FTP)
- Trainer (Kenntnisse: je nach Zielgruppe, Pädagogik)

# VORBEREITUNG AUSSCHREIBUNG

- Kurzbeschreibung - Worum geht's?  
[computino.de](http://computino.de), [boldt-media.de](http://boldt-media.de)
- Zum Ablauf des Workshops - Themenübersicht
- Erwartete Vorkenntnisse
- Vorbereitung des TN - Webpace oder XAMPP
- Bitte bringen Sie mit...
- Bildungsscheck ([bildungsscheck.nrw.de](http://bildungsscheck.nrw.de))

# VORBEREITUNG KONZEPT, WERKZEUGE

- Einleitung, Abschluss
- Konzept: Template oder „From the scratch“?
- Methodik: Vor-, Nachmachen oder Selbsterkundung?
- Stoffplan: auf Zielgruppe zugeschnitten
- Werkzeuge: Browser, FTP, UTF8-Editor
- Funktionscheck: (Murphy lebt)

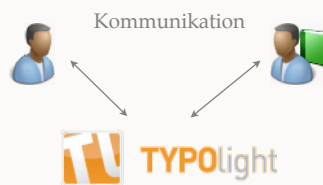


# WAS HEIßT LEHREN?

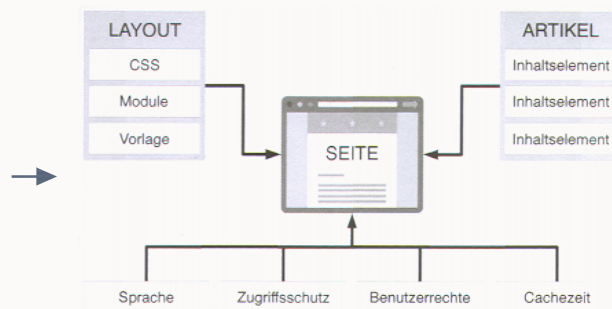
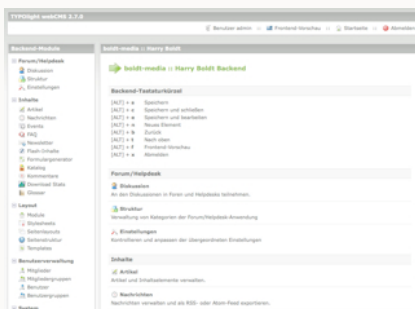
Früher



Heute



# LEHREN HEIßT, BEIM LERNEN HELFEN



Wie kann das konkret aussehen?

Motivation

Orientierung

Erarbeitung

Übung



# GEEIGNETE METHODEN

Dem Teilnehmer (TN) möglichst früh Erfolgserlebnisse verschaffen, z. B. durch Anlegen eines neuen Inhalts-elements.

Die eigene Begeisterung für das System erkennen lassen (maßvoll).

Wichtige Zusammenhänge präsentieren, z. B. das Zusammenspiel von Seitenstruktur, Seitenlayout, Modulen, CSS.

Diese mit Powerpoint oder Flipchart Schritt für Schritt aufbauen.

Darauf achten, dass die TN das verstehen, ggfs. wiederholen

Lernpakete aus dem Stoffplan, z. B. „News einbinden“ Schritt für Schritt am Beamer vorführen. Alle TN vollziehen die Schritte am eigenen System nach.

Kleinere Anpassungen an die eigenen Bedürfnisse machen die TN dann selbst.

Die TN wiederholen die Schritte, z. B. weitere Module anlegen und im Seitenlayout platzieren.

Der Schulungsleiter unterstützt die TN hierbei individuell. Er geht von Platz zu Platz (niemanden bevorzugen).

Motivation



Orientierung



Erarbeitung



Übung

## LOS GEHTS.

## TEMPLATE ODER BLANCO?

Teilnehmer ohne CSS-Kenntnisse sollten ein Template installieren. TN, die CSS beherrschen, können mit einem Blanko-System starten, sollten aber einen Satz vorkonfigurierter Styles für alle TL-Elemente importieren.

Template

Blanco

Template



# STOFFPLAN VS. SPONTANEITÄT ZWEI SZENARIEN

## Einzel Schulung



- Inhalte exakt absehbar
- Zwischenfragen unproblematisch
- Stoffplan aber im Auge behalten.  
Es gibt TN, die einem chaotischen Unterricht vorhalten, nur weil man auf deren Fragen reagiert hat.

## Gruppenschulung



- Inhalte vorher klären/ankündigen
- Zwischenfragen problematisch
- Spontan entscheiden, ob man jetzt oder später darauf eingeht.
- Auf Zettel notieren
- Helfer sinnvoll

# NACH DER SCHULUNG AFTER SALES?

- Teilnehmer einer Schulung haben anschließend immer Fragen. Nicht selten melden sie sich beim Schulungsleiter.
- Es gibt also einen After Sales. Ob und wie man diese Supportleistung handhabt und später abrechnet, sollte jeder Schulungsleiter selbst entscheiden.



## TU'S UND LASS'S (1/10)



*„Willkommen zum TPlight Seminar“*

Nimm was zu Trinken mit!  
Am besten Wasser ohne Kohlensäure.

## TU'S UND LASS'S (2/10)



*„Ja, ja, wir fangen dann gleich an.“*

Pünktlich beginnen,  
Pausenzeiten einhalten  
Nicht überziehen

## TU'S UND LASS'S (3/10)



*„Ihre Hose gefällt mir offen gestanden gut.“*

Eigenes Aussehen checken!

- Outfit kramen (Krawatte, Hose, Jackett)
- Haare (ggfs.)
- Krümel an der Backe entfernen

## TU'S UND LASS'S (4/10)



*„Ja, wenn Sie das Modul nicht ins Seitenlayout einbinden und dies auch nicht in der Seitenstruktur festlegen, ist das doch klar.“*

Immer sachte!

Der Teilnehmer ist da, weil er Orientierung braucht. Er sieht nicht die Zusammenhänge, die für den Dozenten völlig klar sind.

## TU'S UND LASS'S (5/10)



*„Das geht mit TYPOLight nicht.“*

Zu Wissenslücken stehen!

Versprechen, dass man sich abends um eine Lösung kümmert und später auf die Sache zukommen wird (notieren).

## TU'S UND LASS'S (6/10)



*„Sollen wir mal eine Pause machen?“*

Bloß nicht!

Man erhält keine einheitliche Antwort.

Der Schulungsleiter sollte erkennen, wann die Teilnehmer eine unplanmäßige Pause brauchen.



## TU'S UND LASS'S (7/10)



*„Das ist doch völliger Blödsinn!“*

Ruhe bewahren!

Es gibt kritische oder gar aggressive Teilnehmer.  
Versuchen, auf der Sachebene zu bleiben.

## TU'S UND LASS'S (8/10)



*„Die Frau Poth braucht da schon etwas mehr Unterstützung. Sie haben das doch längst verstanden.“*

Objektiv bleiben!

Jeder Teilnehmer sollte das Gefühl haben, dass man sich ausreichend um ihn kümmert.

Fortgeschrittenen Teilnehmern anspruchsvollere Aufgaben stellen (Individualisierung).

## TU'S UND LASS'S (9/10)



*„Dieses Feature ist ganz neu. Das kenne ich selbst noch nicht.“*

Immerhin ehrlich!

Aber es gilt nicht. Als Schulungsleiter sollte man die aktuelle Version kennen. Auch wenn sie von gestern ist.

## TU'S UND LASS'S (10/10)



*„Versuchen Sie das mal mit Joomla.“*

Nicht die anderen schlecht machen!

Hämische Seitenhiebe auf andere Systeme sind unseriös. Die meisten TN kennen deren Schwächen auch bereits. Deshalb wollen sie ja TYPOlight lernen.

## SCHULUNGSLEITERCHECKLISTE HIER SOLLTE ÜBERALL „JA“ STEHEN.

- Ich bin von TYPOLight begeistert.
- Ich kenne TYPOLight sehr gut.
- Ich finde es angenehm, zu unterrichten.
- Ich erkläre gerne zum 578 Mal, was ein Modul ist.
- Es geht mir nicht nur darum, Geld zu verdienen.

## VIEL ERFOLG!



Toll!



*Ich danke Euch.*